

Große Kunst in der Kirche

Wie kommt das Werk von Fritz Mackensen nach Daverden? / Führung im Schloss

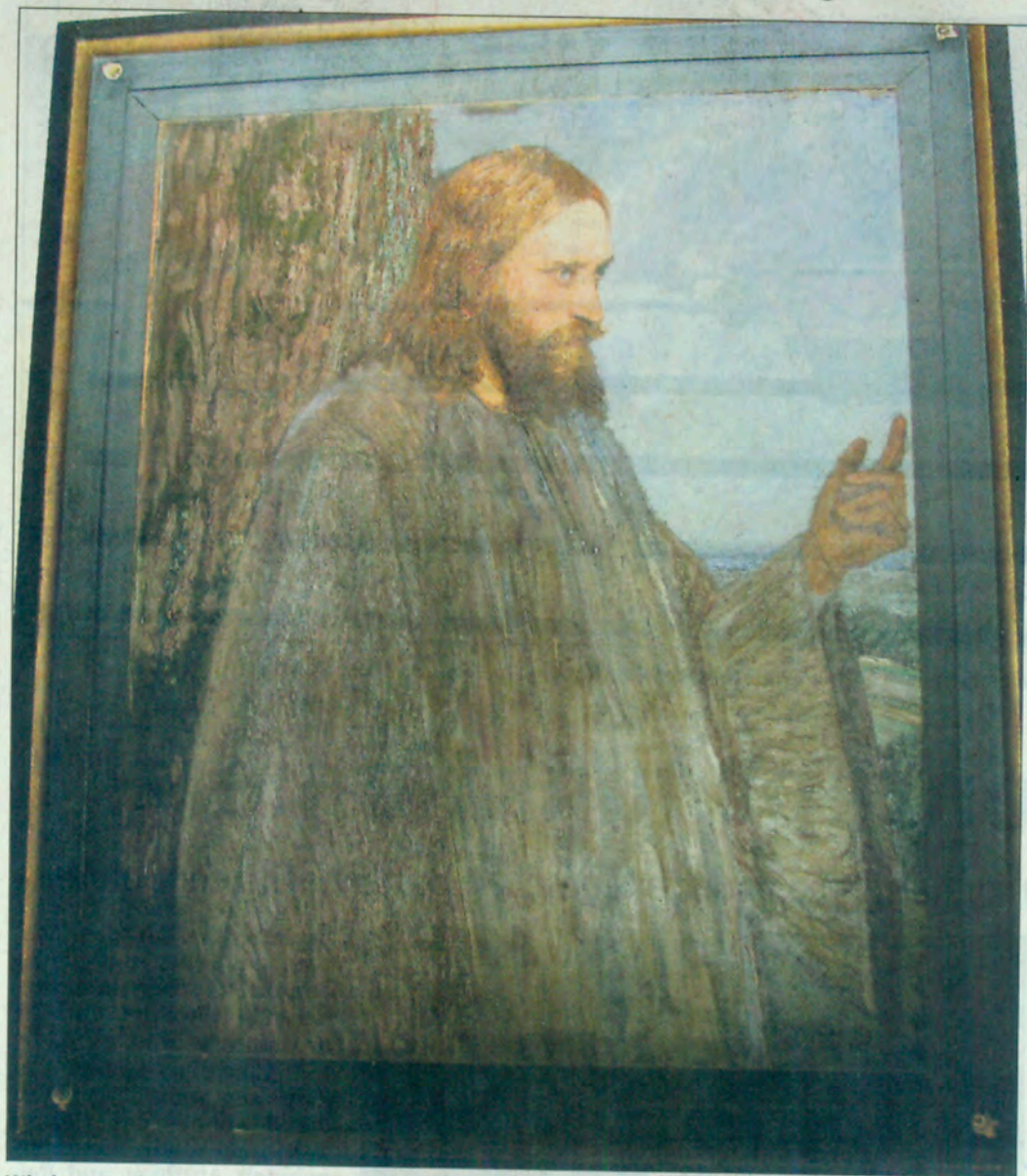
DAVERDEN ■ Es ist schon eigenartig. Gehen wir ins Museum oder zu einer Kunstausstellung, erwartet jeder sich Aug in Aug mit einem großen Werk wiederzufinden. Doch was ist mit der Kunst, die wir jeden Tag betrachten können? Fällt sie uns noch auf? Würdigen wir sie in der Art und Weise, wie es angebracht wäre? Wenn man bedenkt, was der Verein für Kultur und Geschichte Daverden da hervorgebracht hat, dürfte die Antwort auf diese Fragen „Nein“ lauten.

Denn einfach so hängt es da, ein Werk des Malers und Mitbegründers der Kunstkolonie Worpsswede, Fritz Mackensen.

„Wir sind durch einen Hinweis von Jan Osmers aus Westen darauf gestoßen“, erklärt Hinrich Bischoff vom Verein für Kultur und Geschichte Daverden. „Dieser arbeitet an einem Text über die kreisverdener Kirchen und fragte, wie das Mackensensche Gemälde denn seinen Weg nach Daverden gefunden habe.“

Zwar war sowohl der Kirche als auch dem Daverdener Verein bekannt, welcher bekannter Künstler das Gemälde „Der gute Hirte“ geschaffen hatte. Doch wie eigentlich die St. Sigismund-Kirche in den Besitz kam, hätte niemand sagen können. So begab sich der Verein für Kultur und Geschichte auf Spurensuche. Klaus Fricke war es schließlich, der in der Chronik des früheren Pastors Willenbrock von 1959 auf den entscheidenden Hinweis stieß.

Das Gemälde war ein Geschenk der Familie Stahl Schmidt, bevor diese nach Bremen verzog. Der Kreis



Wie kommt das Gemälde „Der gute Hirte“ von Fritz Mackensen in die Daverdener Kirche? Der Verein für Kultur und Geschichte hat es herausbekommen. ■ Foto: pma

zum Maler Fritz Mackensen schließt sich, wenn man in seiner Biographie nachliest, dass dieser im Jahr 1907 Hertha Stahlschmidt heiratete, eine Verwandte der verzogenen Daverdener Familie. Sich auf diese Art und Weise längst vergangenen Zeiten und Leben zu nä-

hern, hat sich der Verein für Kultur und Geschichte Daverden zum Ziel gemacht.

Über die Jahre längst vergangene Verbindungen treten, wie hier im Falle Fritz Mackensen, so zu Tage.

Als nächsten Programmpunkt bietet der Verein am

16. Oktober eine durch Elfriede Rippe geleitete Führung durch das Schloss Etel-sen an.

Hierfür sind noch wenige Restkarten vorhanden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen bitte bei Manfred Knake, Telefon 04232/7199. ■ pma